

A2: Antrag an die DV zur Schaffung der ständigen frankophonen Arbeitsgruppe «AG Wirtschaft»

Antrag zuhanden der Delegiertenversammlung am 5. September 2020 in Bussigny.

Antragstellende: Kelmy Martinez (JUSO Waadt), Léon de Perrot (JUSO Waadt), Margarida Janeiro (JUSO Waadt), Mehdy Henrioud (JUSO Waadt), Giulio Bozzini (JUSO TI), Julien Berthod (JUSO Unterwallis), Ilyan Petoud (JUSO Unterwallis), Naomi Buchana (JUSO Waadt), Valère Lovis (JUSO Jura), Yannick Demaria (JUSO TI), Léonore Vuissoz (JUSO Waadt), Valentin Aymoz (JUSO Unterwallis), Valentine Barthoulot (JUSO Jura), Jean Loye (JUSO Waadt), Gaëtan Mancini (JUSO Waadt), Mehdi Mesbah (JUSO Waadt), Vincent von Siebenthal (JUSO Waadt), Paul Roux (JUSO Unterwallis).

Die Antragstellenden beantragen gemäss Artikel 19 der Statuten der JUSO Schweiz die Schaffung einer ständigen frankophonen Arbeitsgruppe "AG Wirtschaft". Letztere wird folgende Aufgaben haben:

1. Über die Funktionsweise des kapitalistischen Systems in seinen wirtschaftlichen und finanziellen Komponenten nachzudenken;
2. Unseren Mitgliedern in Form von Workshops und Bildungsmaterial Ausbildung und Informationen über Finanz- und Wirtschaftsfragen zugänglich zu machen. Diese Materialien sollen für ein besseres Verständnis eben dieses kapitalistischen Systems, gegen das wir kämpfen, von entscheidender Bedeutung sein;
3. Zum Nutzen der Jungsozialist*innen Schweiz Analysen oder Vorschläge für Positionspapiere zu den grossen Wirtschaftsfragen unserer Zeit auszuarbeiten, mit dem Ziel, die wirtschaftlichen Ungleichheiten, die uns alle betreffen, die Konzentration des Reichtums in wenigen Händen, die sich von Tag zu Tag weiter verschärft, und den Wirtschaftsimperalismus des kapitalistischen Systems, der die Ausbeutung der wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen der Länder des Globalen Südens oder der Länder, die unter der Raubgier der sogenannten "entwickelten" Länder zu leiden haben, ermöglicht, besser zu verstehen und zu bekämpfen;
4. Kontakte zu knüpfen und alle Organisationen (Nichtregierungsorganisationen und andere), Vereinigungen, Stiftungen oder Bewegungen zu vernetzen, die eindeutig links angesiedelt sind und für eine gerechte Verteilung des Reichtums, ein gerechtes Wirtschafts- und Finanzsystem und einen fairen Handel kämpfen, der die Umwelt und alle Lebewesen (ob Mensch oder Tier) respektiert, um die Verbindung der Kämpfe all jener zu erreichen, die das kapitalistische System, wie wir es heute erleben, stürzen wollen.

Stellungnahme der Geschäftsleitung: annehmen